Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp
  Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21

  www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch

  Öffnungszeiten:
  Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste.“

Rudolf Joho

Gerhard Schütz

Camping Frate Sole

Besetzung 11D/ 15H
Bild Campingplatz

«Sie wei zrügg zur Natur, solang sie nid z Fuess müesse gah.»

Irgendwo auf einer Halbinsel in der Toscana. Der Camping-Platz „Frate Sole“ und das benachbarte Kloster „San Francesco“ geraten unter üblen Spekulationsdruck: Die Immobilien- Firma „Hard-Invest“ hat Pläne für eine Luxus-Ferienanlage mit Jachthafen, Hotel und Golfplatz. Aber Kloster und Camping- Platz wollen den mafiösen Machenschaften nicht weichen - auch Bestechung und Drohungen lassen sie kalt. Da greifen eines Nachts die Handlanger der Gross - Spekulanten zur Gewalt. Aber sie haben die Rechnung ohne ein mutiges Trio gemacht: ein aufmerksamer Senior mit Videokamera, eine Popsängerin, die in den Toiletten eine Sozialstrafe absolviert, und ein junger Mönch...

Die Komödie mit ökopolitischem Hintergrund lebt von schrägen und aufrechten Charakteren, witzigen Wortgefechten, Situationskomik, poetischen Momenten mitten im banalen Alltag und einer Prise Slapstick- Action...

«Guet, de bhalten i halt die Million für mi!»

Personen

Jenny	Hippie Frau
Jessica	Hippie Frau
Heidi Pulver	richtige Schweizerin
Bernhard Pulver	richtiger Schweizer
Emma Dora Pulver	ihre Tochter
Manuela	deren Freundin
Kurt Pulver	ihr jüngerer Bruder
Franz Josef *Wanninger*	Deutscher
Giuseppe	Besitzer des Campings
Rita Müller	Besitzerin des Campings
Elise	Deutsche
Manfred	ihr Mann
Maria Bruschetta	Pop-Sängerin
Rosa	Toilettenfrau
Ernst Meier	Senior
Erna Meier	Seniorin
Alfredo *Vasella*	Mafioso
Ugo *Bertolucci*	Direktor
Teresa Stauffer	Reiseleiterin
Flavio Segreto	Paparazzo
Bruder *Paolo*	Abt
Bruder *Anselmo*	Mönch
Bruder *Lorenzo*	Novize
Giovanni Diarrea	Sanitärinstallateur
Luigi	Carabiniere 1
Carmelo	Carabiniere 2

Ort

Igendwo auf einer Halbinsel in der Toscana

Zeit

Heute

1. Bild

Camping

1.1

Morgen. 2 Mönche gehen Sonnengesang meditierend vorbei. Jessica kommt aus Tippi und rezitiert indianischen Gesang. Camper erwachen nach und nach.

Bernhard ***unsichtbar im Zelt***. Müesse die eim jede Tag i aller Herrgottsfrüechi mit ihrem Singsang wecke?

Emma Dora Reg di nid uuf. Du bisch ja scho wach gsi.

Bernhard Wohär wosch das wüsse? Du hesch ja no pennet!

Jenny schnarcht im Zelt.

Jessica Jenny! Jenny! Es isch Morge.

Schnarchen hört auf.

Jessica ***rezitiert wieder indianischen Sonnengesang.*** J enny! Ufstah!

Schnarchen beginnt wieder.

Jenny Mmh… isch scho Morge?

Jessica Scho lang. D Schwöster Sunne isch scho e Stund uuf.

Jenny I muess zersch d Schwöster Wasser begrüesse, bevor i cha i d Sunne luege. Hesch mir öppe es Shampoo?

Jessica Wenn’s mues sy...

Jenny Wo hesch es?

Jessica Du hesch es! No vo geschter.

Jenny Ou ja, stimmt. Aber i ha kei Ahnig meh, won es isch.

Jessica I förchte langsam, du lydisch a re akute Form vo Jugend- Alzheimer. - Da, mys Zwöit- Shampoo. Aber i wott’s nachhär uf der Stell zrugg. Süsch isch de üse „Peace“ ärnschthaft gfährdet.

Jenny Das wett i nid riskiere. I wott mi bessere.

Jessica Scho guet. Aber nid, dass di überaträngsch derby.

Jenny Ph! ***Sie geht in Dusche mit vielen Kleidern auf dem Arm. Einiges verliert sie unterwegs. Ein ganz junger Mönch, der eben vorbeigeht, trägt ihr Hemdchen nach.***

Anselmo Signorina, signorina! Ha perduto qualcosa! ***Er übergibt es ihr verlegen mit spitzen Fingern.***

Jenny Ah, tante grazie!

Mönch Di niente! Arrivederci, signorina. ***Geht dann rezitierend weiter.***

1.2

Wanninger Einfach unglaublich! Jeden Morgen diese Litaneien! Ich werde mich bei der Direktion beschweren. Das kann doch nicht sein, dass da irgendwelche Mönche dauernd über den Platz latschen.

Manuela Fuck You!

Wanninger Fuck Yourself!

Manuela Ou shit! Dä Cheib cha Änglisch!

Ernst Meier Also, i finde's no ganz erfrüschend, die Mönche. So als chlyne Kontrascht zu üsere hochgrüschtete Camping-Zivilisation.

Wanninger Bei uns wäre so etwas undenkbar, dass da einfach Wildfremde über den Platz latschen.

Ernst Meier Was heisst da „wildfremd"?! Die wohne ja grad näbedra. Ghöre quasi derzue. Betrybe ihri Wätterstation scho syt über 100 Jahr.

Wanninger Na und?! Deswegen brauchen die doch nicht jeden Morgen einen solchen Lärm zu veranstalten!

Ernst Meier Lärm? Wenn das Lärme isch, wie säget Dihr de däm Disco- Krach, jedi Nacht uf em Feschtland äne?

Wanninger Ach das? Das ist nicht Lärm, das ist… das ist akustischer Krieg! Man kommt kaum zum Schlafen, wie soll man sich denn da erholen?!

Ernst Meier hat genüsslich Videokamera auf Wanninger gerichtet.

Wanninger Sie, Sie, Sie! Nehmen Sie sofort die Kamera runter!- Sofort, sagte ich! Sonst werde ich ungemütlich, sehr ungemütlich! Verstanden? Noch nie was von Persönlichkeitsschutz gehört, was?

Ernst Meier Halt, halt, nid so schnäll! Der Outofocus het nid nachemöge. Chönnt i das no einisch ha, öppe ab „Sie, Sie, Sie“?!

Wanninger Sie, Sie, Sie! Ich werde mich bei der Direktion beschweren, bei der Direktion, jawohl. Muss mich doch nicht von einem kamerageilen Kuhschweizer belästigen lassen! ***Ab.***

Ernst Meier E herrlechi Szene. Eini vo d beschte, won er bis itz het botte. ***Geht zu Réception***. Frou Müller! Frou Müller. I ha wider e sensationelli Szene. Da!

Rita ***schaut in Kamera***. Ah, üse Herr Wanninger!

Jenny ***im off aus Dusche.*** Jessy, i ha öppis vergässe. Chasch mir schnäll hälfe?

Jessica Was fählt de itz scho wieder?

Jenny Ds Frottétuech. Gäll, du bringsch mir’s? Brr - isch das früsch!

Jessica Jenny! Du strapaziersch langsam üsi Geduld. Du missbruchsch myni Friedfertigkeit.

Jenny Tuet mir ja leid. I bi bereit, bym nächschte Sit-In das Problem ärnschthaft z diskutiere. - Aber zersch sött i mi itz glych abtröchne.

Jessica ***bringt ihr das Tuch.*** Da! Aber ds nächschte Mal chasch es de sälber cho reiche.

Jenny Merci, Jessy. ***Beginnt unter Dusche lautstark*** *„Oh, happy Day“* ***zu singen.***

Wanninger ***hält sich Ohren zu***. Ich halt das nicht mehr aus! Hat man denn hier nie seine Ruhe? Ich werde mich beschweren! ***Geht an Réception.*** Frau Müller, ich muss mich beschweren.

Rita ***spricht in sehr schweizerischem Hochdeutsch.*** Sie wollen sich beschweren? Dann schiessen Sie gleich los. Bei mir treffen Sie immer ins Schwarze, da können Sie sich drauf verlassen!

Wanninger Sie machen sich wohl lustig über mich?

Rita Aber nein! Sie sind so ein ernsthafter Mann. Zu Ihnen würde mir nun wirklich nichts Lustiges einfallen.

Wanninger Unglaublich! Das ist das letzte Mal, dass ich hier Urlaub mache.

Rita Das sagen Sie jedes Jahr.

Wanninger Aber diesmal ist es mein voller Ernst.

Rita Das sagen Sie auch jedes Mal.

Wanninger Man könnte meinen, Sie können sich das leisten, so mit Ihren Gästen umzugehen.

Rita Ich würde es auch tun, wenn ich es mir nicht leisten könnte. Aber ich kann es mir tatsächlich leisten. Wir könnten jedes Jahr problemlos einen doppelt so grossen Platz füllen.

Wanninger Ach ja? Und warum vergrössern Sie denn nicht?

Rita Warum? Erstens: Kein Geld. Wir können ja nicht einmal den Unterhalt der bestehenden Anlage finanzieren. Zweitens...

Wanninger Sehen Sie! Sie geben es also endlich selber zu! Ich sag's ja schon lange. Die hygienischen Verhältnisse und der Komfort sind einfach unakzeptabel. Und das seit Jahren. ***Umstehende schauen ihn erwartungsvoll an.*** Was starren Sie mich so an?

Ernst Meier Dihr heit öppis vergässe z säge.

Wanninger Was vergessen?

Ernst Meier Es syg ds letschte Mal, dass Dihr dahäre chömet.

Rita Het er vori scho gseit.

Wanninger Sie! Sie! Sie! ***Ab auf WC.***

Ernst Meier Dihr heit no e zwöite Grund gha...

Rita I bi gar nid sicher, ob i e Vergrösserig und Modernisierig überhoupt wett.

Erna Meier Ganz myni Meinig, gäll Ernst! De gieng der ganz Charme vo däm wunderschöne, natürleche Platz verlore...

Jenny Es würd e Platz wie jede andere.

Kurt Aber wenigschtens der Töggelichaste chönnt me mal flicke.

Emma Dora Und der Ping- Pong- Tisch.

Manuela Das wär würklech ds Minimum.

Bernhard Tüet nid fräch!

Rita Nenei, sie hei scho rächt. Giuseppe, hesch ghört?

Giuseppe Si, si, ho sentito.

Wanninger ***kommt aus Toilette.*** Jetzt hat es schon wieder kein Clopapier mehr. Einfach unglaublich. Ich werde mich beschweren.- Frau Müller, es hat schon wieder kein Clopapier mehr.

Rita I frage mi mängisch, was d Lüt mit däm Papier astelle. Ob sie's tüe sammle? ***Holt Papier***. Da! Extra für Öich. Eine Nöiheit. Ein Muster. Vierlagig, mit Keimkiller.

Wanninger Sehr grosszügig. Aber das Problem ist damit nicht behoben, müssen Sie wissen.

Rita Das brauchen Sie mir nicht zu sagen. Aber der Personalmangel ist nun mal eine Realität. Immerhin ein kleiner Trost, Herr Wanninger: Heute erhalten wir eine Aushilfskraft, für 14 Tage. Sollte jeden Moment eintreffen.

Wanninger Personalmangel! Wenn ich das schon nur höre! Sie haben 14% Arbeitslose in Ihrem Land. Die sind sich wohl zu gut, Toiletten zu reinigen. Zwingen sollte man die, ganz einfach zwingen!

Rosa ***kommt gerade um Ecke***. Loset, Mano, i cha o nid meh als schaffe, und i schaffe viel, das chööt Dihr mir gloobe.

Wanninger Das ist mir egal. Ich habe Anspruch auf einen tadellosen Service, und den fordere ich ein.

Rosa De muesch halt e schriftlechi Beschwärde mache. I drüfacher Usfüehrig, mit allne Schiggane. - Weesch wien i meene? ***Ab hinter Toilette.***

Wanninger Sie, Sie, Sie! -Frau Müller, lassen Sie das zu? Dass eine Toilettenfrau so mit einem Gast spricht?!

Rita Sie haben ja gar nicht verstanden, was sie gesagt hat.

Wanninger Ist auch nicht nötig. Die war schon immer frech.

Rita Da haben Sie recht. Deshalb ist sie ja auch bei uns.

Wanninger Was sagen Sie da?

Rita He ja, sie war früher im Altersheim meines Vaters, in Wannenflüh im Emmental, aber die Senioren haben ihren robusten Humor manchmal etwas missverstanden - einer hat sich einmal so aufgeregt, dass er einen veritablen Herzinfarkt hinlegte, stellen Sie sich das mal vor!

Wanninger Ach so, und an mein Herz denken Sie nicht?

Rita Ich habe gar nicht gewusst, dass Sie ein Herz haben. Werde ich mir merken.

Wanninger Sie, Sie- das ist doch nicht Ihr Ernst!- ***Anderer Ton***. Das war jetzt aber ein Spass, nicht wahr?

Rita Richtig. Das war ein Spass. Freut mich, dass Sie es gemerkt haben. Sie machen Fortschritte!

Wanninger ***im Abgehen.*** Fortschritte. Fortschritte. Jawohl, wenn das so weitergeht, dann geh ich fort.

1.3

Lichtwechsel. Im Radio läuft „Nel giardino dell'amore" von Bruschetta. 2 Carabinieri bringen Maria Bruschetta (gestylt bis zum Abwinken) zum Sozialdienst.

Luigi Buongiorno, signora! Mir bringe Öji nöji Mitarbeitere!

Carmelo Maria Bruschetta.

Rita ***trocken.*** Natürlech. Wär kennt se nid?

Maria ***wie wenn sie auf der Bühne wäre***. Buongiorno a tutti! Dihr löt mys Lied loufe - my gross Hit! Äxtra zu mym Empfang! Sehr ufmerksam.

Rita Äxtra nid. Chunnt die ganz Zyt uf irgend eme Sänder. Närvig!

Maria Aber syt 14 Tag i der Hitparade. Nummer 1!

Rita Nummer 1, hm. By üs syd Dihr ca. Nummer 19. Üsi nöii Toilettefrou.

Maria Vorübergehend - nur vorübergehend.

Rita Immerhin 14 Tag…

Luigi Signora, mir verabschiede üs.

Carmelo Arrivederci. ***Ab.***

Rita Dihr hättet o 7 Tag i ds Gfängnis chönne...

Maria Lieber 14 Tag uf eme Campingplatz.

Rita Wenn Dihr Öich da nume nid tüschet...

Maria Was weit Dihr mit däm säge?

Rita Wüsst Dihr, wie viel WC mir uf däm Platz hei?

Maria Intressiert mi nid speziell.

Rita Sött Öich aber. 36. Derzue 52 Dusche und 24 Lavabo.

Maria Ydrücklech. Würklech ydrücklech.

Rita O.k., chöme mir zur Sach. Punkt 1: Arbeitskleidung.

Maria Arbeitskleidung?

Rita Mmh. Isch im Ufgebot gstande. Wird vom Arbeitgäber gstellt.

Maria Ah. Mues me es Schürzli träge?

Rita En Overall.

Maria Was?!

Rita Vorschrift. ***Ein bisschen genüsslich***. Dihr syd i Öiem Job im Durkontakt mit aggressive Cholibakterie und anderem, und die müesst Dihr mit no aggressivere Putzchemikalie bekämpfe. Also, wenn Öich Öies Pfirsich- Hütli lieb isch...

Maria I ha nid im Sinn, mi als Toilettefrou z verchleide.

Rita Guet. Wenn Dihr ds gstreifte Pijama vorzieht... de säget's besser grad sofort.

Maria Ok., ok. Wär het dä Overall designt? Darf me das wenigstens wüsse?

Rita ***sarkastisch.*** Aber natürlech. Mir hei zwöi Modäll. Eis vo mene entfernte Verwandte vom Giorgio Armani, und eis vo der Schwiegermueter vom Roberto Gucci- nach eme Burda- Schnittmuster.

Maria Und was isch der Unterschied?

Rita Keine. Gseh beid glych doof uus. Was heit Dihr für ne Grössi?

Maria 38.

Rita Päch. Mir hei Einheitsgrössi 44. Besser als z chlyn. Da!

Maria ***nimmt das Teil mit spitzen Fingern, schaut es an.*** Armani! Gucci! Blödsinn. Da steit Jakob Markt, Zollbrück.

Rita Das isch der Lieferant. - So, und itz a d Arbeit. - Rosa!

Rosa ***kommt schlurfend***.

Rita Da, die Nöji! Mach mit ere der Crashkurs.

Rosa Okee. - Dihr chömet cho schnuppere?

Maria Schnuppere? I de Toilette? Usgrächnet! Nei, i chume 14 Tag als Ushilf.

Rosa Ah, Studäntin? Und warum heit Dihr Öich grad für WC Putze entschiede? Das miech de nid jedi, das chööt Dihr mir gloobe!

Maria Das het der Richter entschiede, nid ig.

Rosa Der Richter? Heetere Fahne! Hee die nüt Gschyders z tüe? Die würde sich o gschyder d Mafia vorchnöpfe. - Sozialdienscht also. Und was heet Dihr boosget?

Maria Ha myre Putzfrou ds Handy nachegschosse, und die het mi verchlagt- wäge seelischer Gruusamkeit.

Rosa Seelischi Gruusamkeet?! Blödsinn. Das isch doch höchschtens versuechti Körperbeschädigung. - Oder heet Dihr breecht?

Maria Nei, voll dernäbe.

Rosa Und warum heet Dihr d Närve verlore? Het dänk nachlässig putzt? Das macht eem natürlech stifelsinnig.

Maria ***schweigt.***

Rosa Eh ja, schwarzi Schaf git's o i üsere Branche, das chööt Dihr mir gloobe.

Maria ***entschliesst sich***. Nei, sie het nüt derfür chönne. Sie isch scho rächt gsi. Aber i ha e schlächte Luun gha, und da het's halt sie breicht.

Rosa Dihr heet ja nid breecht, heet Dihr gseet.

Maria Ja, also, i meine - i ha myni Wuet a ihre usgla.

Rosa Mmh. Kennen i.

Maria Ja, syd Dihr o jähzornig?

Rosa Was meenet Dihr eegentlech! I doch nid. Aber my Ma.

Maria Dihr chöit mir scho du säge.

Rosa Dihr mir o. I bi d Rosa. ***Händedruck.***

Maria Io sono Maria.

Rosa Das fröööt mi. Git es Super - Team - ds Team Rosmarie - Rosa-Maria!

Rita Rosa! A d Arbeit!

Rosa Mir si scho voll dra. Däm seet me Teamentwicklig. Ohni das geet hüt nüt meh! Das chasch mir gloobe!

Rita ***lacht.*** Scho rächt, Rosa! Ha gar nid gwüsst, dass du e Management - Kurs bsuecht hesch.

Rosa Itz weesch es. Dänk de a Bonus, Änds Jahr! - Also, göh mir! ***Ab.***

Wanninger ***kommt Hände waschen. Wasser läuft unten raus***. Was ist denn das? Da läuft ja alles raus. Verdammt noch mal. Frau Müller, Frau Müller, ich muss mich beschweren!

Blackout

1.4

Giovanni ersetzt mühsam Syphon unter Lavabo. Emma, Manuela, Kurt kommen vom Strand.

Emma Dora Kürtu, es isch halbi zwölfi. Ab i d Chuchi!

Kurt Wieso ig? I ha no mit em Hene abgmacht. ***Ab.***

Emma Dora ***packt ihn beim Arm.*** Los Brüederli, du geisch itz sofort zum Zält.

Kurt Du bisch dra.

Emma Dora I wär dra gsi. Aber geschter bisch du dra gsi, und de hei mir abtuuschet.

Kurt Das isch aber wäge vorgeschter gsi, da wärsch du dra gsi.

Emma Dora Du stürmsch. Vorgeschter isch wäge letscht Wuche gsi. Da bisch du am Frytig dra gsi, und de hei…

Heidi von hinten dazu.

Kurt Das isch aber no wäge letscht Jahr gsi. Du hesch denn no es Date gha mit dym coole Zürcher…

Manuela Ah, interessant, vo däm hesch mir nüt verzellt!

Emma Dora ***packt Kurt***. Du geisch itz zum Zält!

Heidi Und du chunnsch grad mit. Süsch isch der Härdöpfelsalat nid fertig, wenn der Vater chunnt.

Emma Dora Wenn der Vater vo der Büez chunnt, muess der Frass uf em Tisch sy, süsch git's Lämpe. - Und das lat sich e Frou la biete - syt 30 Jahr! ***Ab.***

Manuela Die het mir nüt verzellt vo däm coole Zürcher. Itz gahn i ihre äxtra nid ga hälfe.

1.5

Lichtwechsel. Bertolucci, Vasella kommen von hinter der Toilette.

Bertolucci Da isch ds Gäld. Ganz früschi War.

Vasella Wenn das nume nid schief geit. Dihr heit's ja gäbig als Diräkter. Dihr müesst nid a d Front.

Bertolucci Am Schluss chunnt's no so wyt, wenn du di wyter so dämlech astellsch. Mir hei nümm viel Zyt. Am 30. chlemme d Banke ab, wenn mir nid die ganzi Halbinsle im Griff hei. De isch ds Projekt futsch, und mir si ruiniert.

Vasella I mache, was i cha.

Bertolucci Das isch äbe z weni.

Vasella Söll i de o no mache, was i nid cha?

Bertolucci Tue nid spitzfindig. Für das längt di IQ nid. Zur Sach: Der nächscht Termin: Hüt am drü vor em Chloschter. Ds Gäld bringen i wieder. Verstande?

Vasella Verstande.

Bertolucci ***ab, zurück.*** Halt, no öppis. Wenn's hüt nid klappt, de gryfe mir zu scherfere Mittel.

Vasella Wott heisse?

Bertolucci I erkläre dir's später. I säge dir nume eis: Die wärde sich no wundere, wenn sie plötzlech vom Feschtland abgschnitte si.

Vasella Dihr weit doch nid öppe d Brügg…?

Bertolucci Doch, genau das!

Vasella Und i natürlech wieder a der Front.

Bertolucci D Front isch immer dört, wo du bisch.- So, und itz a d Arbeit!

Vasella I mache, was i cha.

Bertolucci ***laut.*** Wie mängisch muess i dir no säge, dass das äbe nid längt! ***Blackout.***

1.6

Vasella nähert sich der Réception.

Rita Ou Achtung, itz mues i verschwinde!

Wanninger Verschwinden? Weshalb denn?

Rita Gseht Dihr dä dört äne? Wüsst Dihr, wär das isch? Eine vo der Firma Hard-Invest.

Wanninger Hard-Invest?

Rita Ja. Wenn Dihr vo Arona über d Via Aurelia da häre fahret, grad bevor Dihr über d Brügg chömet für uf üsi Halbinsle, het's doch links e Rummelplatz, es halbs Disneyland mit Burger- und Fritte- Bude, Discoschuppe und so wyter. Das ghört der Firma Hard-Invest, und mit däm zocke sie erfolgrych ds breite Volk ab. Itz hei sie die obere Zähtusig im Visier und wei hie uf üsere Halbinsle es Grossprojekt uf d Bei stelle, mit Yachthafe, zwene 18- Loch- Golfplätz, Clubgeböid, Luxushotel, Villene. usw.

Bernhard Die spinne, die Manager!

Rita Die ganzi Halbinsle hei sie scho bsetzt, also ufkouft.

Wanninger Die ganze Halbinsel?

Rita Nei! E unböigsame Campingplatz und es unböigsams Chloschter leischte em Ydringling no Widerstand.

Bernhard Bravo!

Rita Wenn sie nämlech üses Land und das vom Chloster nid überchöme, isch das ganze Projekt blockiert - vor allem, wil sie der Strand vorne a der Insle für ne Yachthafe wei bruuche.

Wanninger Das darf doch nicht wahr sein! Aber Sie bleiben doch hoffentlich hart? Und die vom Kloster auch?

Bernhard Wanny, das cha dir doch glych sy, du bisch ja ds letschte…

Wanninger Sprich nicht weiter, sonst kann ich für nichts garantieren.

Bernhard Frou Müller, i bi sicher, Dihr heit d Unterstützig vo de meischte, wo hie häre i d Ferie chöme.

Rita Das scho… aber Dihr wüsst ou, üs geit's nid rosig, mir sötte investiere, Abloufrohr ersetze, meh Personal ysetze, e Marketingstrategie umsetze… süsch loufe üs am Schluss alli Gescht dervo, nid nume einzelni... ***Blick zu Wanninger.***

Wanninger Und was ist mit dem Kloster?

Bernhard I cha mir öppe vorstelle, was d Hard-Invest us däm miech: E Geischterbahn… ***Eben gehen zwei Mönche vorbei***. …ds Personal chönnte sie de grad übernäh.

Anselmo Pax et bonum.

Bernhard Eh... Fax et bonus...

Rita Uf üsi Mönche lan i nüt cho! - Die ganzi Sach isch nid zum Lache... Dä Gangschter chunnt bald jede Tag, ds Angebot stygt und stygt, eigentlech fählt nume no der Bestächigsversuech. Aber itz muess i verschwinde, i ma nümm stürme mit däm Gigolo.

Gehen an Vasella vorbei, schauen zu ihm zurück.

Bernhard Wei mir dä Cheib usegheie?

Wanninger Warum nicht? So eine kleine Schlägerei wäre doch eine schöne Urlaubsabwechslung.

1.7

Alfredo Vasella kommt zu Réception. Giuseppe rasiert sich.

Vasella Buongiorno, Signor Müller. Isch Öji Frou da?

Giuseppe Si, è là, ma non qui.

Vasella Was söll das heisse?

Giuseppe Sie isch da, aber nid hie.

Vasella Chöit Dihr ihre rüefe?

Giuseppe Si, posso. ***Rasiert sich weiter***.

Vasella I ha doch gfragt, ob Dihr ihre chönntet rüefe.

Giuseppe E io ho detto di si.

Vasella Warum machet Dihr's de nid?

Giuseppe Dihr heit nume gseit, ob i chönn rüefe, nid, i **söll** rüefe.

Vasella Isch dä so blöd, oder tuet er nume so?

Giuseppe I söll also rüefe?

Vasella Ja!!

Giuseppe Rita! Rita! E Herr wott di spräche. Rita! Wo bisch?

Rita Da bin i. Was isch?

Giuseppe Dä Herr wott di spräche.

Rita Ah. Scho wieder. Um was geit's dasmal?

Vasella Chönnte mir vilicht i ds Büro...?

Rita Mys Büro isch die freji Natur.

Vasella Frou Müller. Mir hei ja scho mehrfach über das Grossprojekt vo der Firma Hard-Invest hie uf der Halbinsle zäme diskutiert.- Mir si bis itz nid zu mene Schluss cho. - Aber mir lege Wärt uf ene erfröilechi Zämearbeit.

Rita Mir nid. Nid emal uf ene unerfröilechi.

Vasella Frou Müller, i dänke, wichtig isch, dass me sich das Projekt aschoulech cha vorstelle. Wenn mir villicht i Öies Büro...

Rita I ha Öich doch gseit, mys Büro isch…

Vasella …di freji Natur.- Wie Dihr weit, Frou Müller, wie Dihr weit. ***Er entrollt grossen Plan***. Et voilà, signora... what a wonderfull project, Signora.

Rita Grossartig, würklech grossartig.

Vasella Gseht Dihr! Sogar Dihr syd beydruckt.

Rita Golfplatz, Clubhuus…

Vasella Genau, im renovierte Chloschter, ganz exklusiv.

Rita Sälber zeichnet?

Vasella ***stolz.*** Mmh!

Rita ***verächtlich.*** Me gseht's.

Vasella ***stolz***. Schön, gället?

Rita Schön. Würklech sehr schön! - ***Anderer Ton.*** Weit Dihr's nid la rahme?

Vasella Gället, wär sich der Wärt! Und da wär der Vertrag…

Rita I ha Öich scho hundert Mal gseit, dass mir nid verchoufe!

Vasella Frou Müller! Syd so guet! Wärfet emal e Blick da yne. ***Hält ihr Koffer mit Banknoten hin.***

Rita Was söll das? Bestächig?

Vasella Aber Frou Müller! Was für nes hässlechs Wort! Nenei. Es isch nüt anders als e chlyni pärsönlechi Ufmerksamkeit für Öji Zämearbeit.

Rita Chlyn? Das si doch sicher öppe 50'000. ***Lässt Noten durch die Finger gleiten.*** Schöni War. Gseht ächt uus.

Stellt Koffer nach hinten

Vasella Was weit Dihr dermit säge?

Rita Wo isch der Vertrag?

Vasella ***gibt ihn.*** „Frau Rita Müller erklärt sich bereit, das Areal des Campingplatzes zu verkaufen - eine adäquate Arbeitsstelle im künftigen Golfclub wird ihr und ihrem Ehemann zugesichert.“ – Und wo isch ds Chlyndruckte?

Vasella ***nimmt Vertrag, hält ihn nahe an Augen, sucht.*** Da, uf der Rücksyte, unde.

Rita Ah! Das isch aber sehr chlyn. Heit Dihr e Lupe?

Vasella Sälbverständlech. Hie.

Rita Guet. I underschrybe.

Vasella Sehr schön.

Rita Heit Dihr e Stift?

Vasella Hie, bitte sehr.

Rita Dä schrybt aber nid.

Vasella Da, e andere.

Rita Schrybt o nid.

Vasella Das git's doch nid. Probieret's mit däm.

Rita Fählazeig. Loset, mir verleidet das. Da. ***Gibt Vertrag zurück.***

Vasella Aber Frou Müller, was söll das? Vilicht hättet Dihr im Büro…

Rita Wenn dä Vertrag so lausig isch wie Öji Stifte, de lan i lieber d Finger dervo. Adieu. ***Ab.***

Vasella Incredibile, eifach ungloublech! Frou Müller, das chöit Dihr nid mache!

Rita Warum nid?

Vasella Dihr heit ds Gäld.

Rita Gäld? Was für Gäld?

Vasella Frou Müller, rücket das Gäld use! ***Er packt sie unsanft.***

Rita I verbitte mir das!

Vasella Dihr rücket das Gäld use, süsch…

Rita Süsch was??! Süsch was?!!

Vasella Dihr weit mir drohe?

Rita Würd mir nid yfalle. ***Legt ihn blitzartig aufs Kreuz***. I drohe nie. I handle.

Vasella ***steht konfus auf, geht langsam ab, bleibt stehen kommt zurück, nimmt Agenda und Stift hervor.*** Heit Dihr mir d Adrässe vo Öjem- Ju- eh Yogalehrer?

Rita Dihr meinet sicher Judo.- D Adrässe isch Franco Garibaldi, Via Cavour, Civitàvecchia.

Vasella ***schreibt, geht, bleibt stehen, nimmt Stift wieder hervor.*** Komisch- würklech komisch- dä schrybt ja! ***Probiert die anderen***. Die o, alli ywandfrei! Die Dame het mi ynegleit! - Aber die mues nid meine. I chume wieder, und wenn i zersch i ne Yogakurs muess. ***Hinkend ab nach links.***

1.8

Emma Dora Was meinet dihr eigentlech, wär dihr syget?!

Bernhard Mir si immerhin dyni Eltere!

Heidi Du bisch undankbar. Du chasch i ds Usland i d Ferie, du chasch dyni Fründin mitnäh...

Bernhard ...und zum Dank reiset sie di gäge üs uf.

Emma Dora Für mi gäge öich z wehre, bin i sälber gross gnue.

Bernhard Es fragt sich de öppe, wär sich gäge wän muess wehre!

Emma Dora Dä würd o gschyder Schwarzenegger heisse. Meh Muskle als Hirni.

Bernhard Nimm di zäme, was du seisch! I verschwinde. Süsch rütscht mir no d Hand uus. ***Ab.***

Heidi Emmeli!

Emma Dora I heisse Emma Dora!

Heidi Itz los mir zue! Der Vater het hüt am Morge gseit, itz schick er de d Manuela hei, wenn das Disco- Gstürm nid höri.

Emma Dora Syt dihr eigentlech o einisch jung gsi?

Heidi Natürlech. Aber mir hei no gwüsst, was sich ghört.

Emma Dora Genau! Dihr heit öich la ysperre, la abinde, la abschla…

Heidi Emmeli!

Emma Dora Emma Dora! Denn het's no kei Pubertät gä, und drum het's o kei Disco bruucht.

Heidi Emme… Emma Dora! Du weisch ja nid emal richtig, was Pubertät heisst.

Emma Dora Ah ja?

Heidi Das, was im „Bravo" steit, isch es uf jede Fall nid.

Emma Dora Sicher nid. I säge dir itz my pärsönlechi Definition – nid us em Bravo, für das isch sie viel z intelligänt.

Heidi Da cha me ja gspannt sy.

Emma Dora Also: Pubertät ist, wenn die Eltern schwierig werden.

Heidi Sehr luschtig! - Dass es klar isch: Für e Räschte vo de Ferie syd dihr i der Disco gsi. Dihr heit öich nid a d Abmachige ghalte.- Das wüsst dihr ganz genau. Derzue

chunnt no, dass Minderjährigi ohni erwachseni Begleitig gar nid zuegla si. Hesch verstande?

Emma Dora I ha's ghört, aber nid verstande...

Heidi Ahh!! ***Nimmt Bravo, schmeisst es auf Stufe, ab. Emma Dora Mitte ab***.

1.9

Maria kommt mit Kehricht raus, hat Haare hochgesteckt, Kopftuch etc., putzt Spiegel, Lavabo. Ernst Meier kommt, bleibt stehen. Beginnt zu filmen. Maria entdeckt es.

Maria Che cosa fa? Was söll das? Höret sofort uuf!- Dihr söllet ufhöre! Paparazzo! ***Hält Hand auf Objektiv.***

Ernst Meier He, he, nume nid so grob!

Maria I mache e Azeig! Vo welem Sänder syt Dihr?

Ernst Meier Privat.

Maria Privatsänder? Berlusconi, eh!

Ernst Meier No, no. I bi privat. Ganz privat. Hobby, capisce?

Maria Aber warum grad mi? Bi doch nume e Toilettefrou! Was söll da intressant sy?

Ernst Meier Loset, syt 33 Jahr chumen i jede Summer uf dä Platz, und syt 15 Jahr machen i Ufnahme vo allem, was mi intressiert.

Maria Una documentazione completa?

Ernst Meier Genau. Und i cha Öich säge: Dihr syd es bsunders Highlight i mym Film. – Loset: Heit Dihr no nie dra dänkt, Öich by mene Casting azmälde? Dihr wäret e ächti Entdeckig!

Maria Isch mir egal.- Und wär luegt das alles?

Ernst Meier Warum so misstrouisch?

Maria Wär gseht die Ufnahme?

Ernst Meier My Frou.

Maria Die Armi. Süsch niemer?

Ernst Meier Sie luegt's gärn. Im Winter, wenn's chalt isch. Sie seit geng, das gäb meh warm als jedes Cheminée.

Maria Gschmackssach.- So, i muess wyter schaffe.

Ernst Meier Dihr… ***Bleibt stehen***. …wenn Dihr tatsächlech e Toilettefrou syd, warum de die Angscht vor Paparazzi?

Maria Was söll das?

Ernst Meier He ja. Dihr göht uf mi los wie ne Furie, wie wenn Dihr es verchleidets Model wäret! Oder süsch e Star.

Maria I bi kei Star und i wott o keine wärde! Und itz löt mi i Rueh! Senile Bonsai- Paparazzo! ***Ab***.

Ernst Meier „Senile Bonsai Paparazzo"! Das mues i mir nid la biete. Das geit definitiv z wyt.- By dere isch doch öppis fuul! ***Sieht Bravo von Emma Dora liegen, schaut es an, legt es wieder ab. Geht an Theke***. Frou Müller! ***Sie kommt***. Frou Müller, säget einisch, git's hie i der Gägend e Lokalfernsehstation?

Rita Ja natürlech, däne, z Arona. Wieso? Weit Dihr ihne Öie Camping - Film verchoufe?- Warum o nid, de chäm usnahmswys einisch öppis Rächts.

Ernst Meier Dihr heit's errate.

Rita I däm Fall viel Glück! ***Müller ab.***

1.10

Manuela Und, was hei sie gseit?

Emma Dora Chasch drümal rate.

Manuela Also nei.

Emma Dora Ja.

Manuela Was itz, ja oder nei?

Emma Dora Äbe, nei.

Manuela Also nei.

Emma Dora Säg i ja die ganz Zyt.

Manuela Nei, einisch seisch ja, und einisch seisch nei.

Emma Dora Du lyrisch!

Manuela Nei du.

Emma Dora Vergiss es!

Manuela Und warum dörfe mir itz nümmeh gah?

Emma Dora Wil mir üs nid a d Abmachige ghalte heige.

Manuela Ph- Abmachige!- Lö mir üs das la biete?

Emma Dora Was wei mir anders? Sie schicke di süsch hei.

Manuela Ah… grad eso!

Emma Dora Sie hei öppis glyret, du sygsch die „gfährlechi Verfüehrere vo ihrer Tochter“.

Manuela Hm - Itz si sie ändgültig überegschnappt.

2. Bild

Kloster

2.1.

Touristen- Führung mit Reiseleiterin

Stauffer Myni Dame und Herre! Mir chöme itz zum Höhepunkt vo üsem Rundgang. Mir stöh da im Chrüzgang vom Chloschter San Francesco. Er ligt a der Südsyte vo der Chile. Hie im Oschte isch der Kapitelsaal, wo mir itz grad här chöme. Drüber isch ds Dormitorium, der Schlafsaal vo de Mönche. Im Weschte lige d Wirtschaftsgebäud. I der mittelalterliche Vorstellig isch übrigens ds Böse immer vo Weschte cho.

Tourist Oh, what an idea!

Stauffer Keep cool. Das isch nid gäge d USA grichtet. Vo Amerika het me ja denn no gar nüt gwüsst. D Vorstellig hanget mit der Sunne zäme: Us em Oschte, wo sie ufgeit, chunnt ds Guete, folglech chunnt vo Weschte ds Böse.

Tourist Hüt isch es aber umgekehrt: Ds Böse chunnt us em Oschte...

Tourist Mir si doch nümm im chalte Chrieg, Honey!

Stauffer Der Chrüzgang isch ds Zentrum gsi vo der Chloschteralag. Es isch der Ort vo der mystische Versänkig. –Da uf dene Süüle het's bis zur Revolution wunderbari romanischi Kapitell gha, mit Tier- und Pflanzemotiv, Dämone und Ängle und natürlech Mönsche. Die ganzi Schöpfig und die geischtigi Wält hei sich vor em meditierende Mönch entfaltet. Uf üs moderni Mönsche würke settigi Bilder zersch frömd. Mir si üs gwöhnt, dass Bilder üsseri Realität abbilde. Aber die Bilder hei unsichtbari Würklechkeite zeigt.

Tourist Und wo si die Kapitell itze?

Stauffer Die si syt 1923 in New York.

Tourist In New York?!

Stauffer Im Chloschter Museum, zmitts i der Stadt, downtown, You know.

Tourist Kulturdiebstahl!

Stauffer Ehnder e Glücksfall. Wenn sie nid e amerikanische Antiquar kouft hätt, wäre sie entsorgt worde. Us däm Chloschter het me denn nämlech wölle es Spielcasino mache, und da hätte natürlech die Darstellige vo Dämone und laschterhafte Mönsche ehnder gstört...

Stauffer Zum Abschluss vo üsem Rundgang göh mir itz no i ds Refektorium.

Tourist *macht Foto von TOF*. The Refectorium? What's that?

Tourist Oh honey, that's the Mac Donald's vo de Mönche. ***Blackout***

2.2

Ein Mönch geht mit Brevier auf und ab. Vasella kommt.

Vasella Padre, i wett nid störe.

Anselmo Das fröit mi. ***Liest weiter.***

Vasella Padre...

Anselmo Dihr heit doch gseit, Dihr wöllet nid störe.

Vasella Ja, also…

Anselmo Dihr weit also doch störe.

Vasella Eh ja- also…

Anselmo Nämlech?

Vasella I wett der Abt spräche.

Anselmo I welere Sach?

Vasella Eh… gschäftlech.

Anselmo Das heisst?

Vasella Mmmh…

Anselmo Der Abt und mir… mir hei keini Gheimnis vorenand.

Vasella ***beiseite***. Da bin i nid so sicher. Reichet mir der Abt! I ha nid so viel Zyt wie Dihr. I läbe nümm im Mittelalter. Time ist Money.

Anselmo ***geht langsam ab***. Ja, ja, „Tempora mutantur et nos mutamur in illis“.

Vasella ***geht nervös auf und ab, deutet auf Koffer***. Dä rysst mir no der letscht Närv uus, dä Chloschterzombie, dä. Wenn’s itz nid klappt, de weiss i nümm wyter.

Anselmo ***kommt zurück.*** Er lat usrichte, er chöm sofort.

Vasella Was heisst „sofort“ im Mittelalter?

Anselmo Wenn er ds Spinelenetz gflickt het.

Vasella ***verständnislos.*** Spinelenetz?

Anselmo Heit Dihr Angscht vor Spinele?

Vasella Sicher nid. Aber i versta nid...

Anselmo E Spinele het i der Chammertüre vom Abt es Netz afa wäbe. Bym Usega isch er dry gloffe, und itz mues er’s flicke.

Vasella Was? Das isch doch nid Öie Ärnscht!

Anselmo Aber sicher. Was meinet Dihr eigentlech, wo Dihr hie syd?

Vasella ***beiseite.*** I mene Irrehus, offesichtlech.

Anselmo Dihr heit öppis gseit?

Vasella ***grimmig.*** Ja, i ha gseit, i warti, sälbverständlech. Mir si ja hie nid im 20. Jahrhundert.

Anselmo I gseh, Dihr heit scho öppis glehrt. ***Ab.***

Vasella Glehrt, glehrt! I ha nüt z lehre. Gar nüt! Eländi, ufblaseni, mittelalterlechi Chloschtergnome!! Was meine die eigentlech, wär sie syge?!

Er setzt sich auf Koffer und wartet. Licht bleibt auf Kloster.

3. Bild

Camping

3.1

Nacht/ Licht nur links an Bar.

Wanninger ***kommt aus WC, will Hände waschen. Syphon ist wieder undicht.*** Einfach unglaublich. Diese Italiener haben doch keine Ahnung. Bei uns droben, da… ich werde mich beschweren. ***Geht zu Réception.*** Frau Müller!

Giuseppe Dihr weit Öich beschwäre?

Wanninger Das Syphon ist schon wieder undicht.

Giuseppe Ach ja? Bisher hat sich niemand beschwert.

Wanninger Was wollen Sie damit sagen?

Giuseppe Niente, niente- bene, bene- io telefono al sanitario!

Wanninger Sanitario! Wenn der nochmals pfuscht und er gerät mir in die Hände, dann braucht er den Sanitäter, dieser Sanitario!- ***Ab***. Sanitario, sanitario! Wir werden ja sehen.

Giuseppe will gerade weg. Elise und Manfred kommen, bestellen, während sie sich setzen.

Elise Giusepphe! Un apherithivo, prego.

Giuseppe Un aperitivo? *A quest' ora?*

Elise Io phrendo un Camphari. Und du, Manfred?

Manfred Io- io un Armani.

Giuseppe Un Armani?

Elise Aber Manfred, das ist doch kein Apherithivo!

Manfred Ach so, Schätzchen. Allora, phrendo un Eros.

Giuseppe Un Eros?

Elise Du meinst gewiss einen Ramba- Rambo- Ramazotthi.

Manfred Natürlich Schätzchen, danke Schätzchen.

Giuseppe Un Campari per Lei e un Ramazzotti per la signora.

Elise	No, Signore- umgekehrt.
Giuseppe	Che cosa vuol dire?
Elise	Un Ramazzotthi per lui e un Champhari pher me.
Giuseppe	***schreibt auf, ab.***
Manfred	Hast du das gesehen, Elise? Der muss das aufschreiben, 2 Bestellungen muss der aufschreiben!
Elise	Nun ja, das zeigt immerhin, dass er schreiben kann. Is ja schon was, heutzutage, und erst noch in Italien. - Ist doch toll hier, auf diesem Platz. Alles so unkompliziert.
Manfred	Ja, ja, Schätzchen, so richtig italienisch. ***Sie warten ein wenig.***
Manfred	Wo bleibt denn unser apheritivo? Ghiusepphe! ***Schnippt mit den Fingern.***
Elise	Manfred, bitte, benimm dich!
Manfred	Ja, ja, Schätzchen.
Elise	Sag mir nicht immer Schätzchen!
Manfred	O.k., Schätzchen.
Elise	Manfred!
Giuseppe	***kommt.*** Ecco gli aperitivi.
Elise	Grazie. Ghiuseppe, si può mangiare una phizza?
Giuseppe	Oh si, ma solo fra un' ora.
Manfred	Also, io phrendo una qhuatthro stazioni.
Elise	Manfred! Man kann erst in einer Stunde bestellen. Und es heisst quattro stagioni.
Manfred	O. k. Schätzchen.
Elise	Zum letzten Mal! ***Sehr heftig***. Jetzt hör endlich auf mit deinem Schätzchen!!
Manfred	***laut.*** Und du hör auf, mich dauernd zu korrigieren!!!
Elise	O.k., ich werde mich bessern, Schätzchen.
Manfred	Elise!
Elise	Manfred! ***Küsschen und Anstossen.***

3.2

Stauffer ***an der Theke, heiser.*** Rita!

Rita ***kommt.*** Ciao Teresa.

Stauffer E heisse Lindeblüetetee bitte.

Rita Ghören i rächt? Lindeblüetetee? Heiss? Zmitts im Juli?

Stauffer Mmh. Mys Gheimmittel gäge Chister (Heiserkeit).

Rita I verstah. E Füehrig - im zügige Chloschter.

Stauffer Genau.- Hm… vori han i öppis Köstlechs erläbt. E Bsuecher het dringend zum Abt wölle. E Mönch het ihm Bscheid gä, er müess warte. Und weisch wieso? Der Abt heig a syr Chammertür es Spinelenetz verrisse, und das müess er itz zersch flicke.

Rita ***lacht.*** Ja, ja, das si äbe no richtigi Franziskaner.

Stauffer Du hättsch dä Bsuecher sölle gseh! Dä het d Wält nümme verstande und isch fasch platzt vor Ungeduld.

Rita Isch es öppe eine gsi mit eme Alu- Koffer?

Stauffer Genau. Und mit Sunnebrille. Wie chunnsch du druuf?

Rita Ach… i hätt se sölle vorwarne. Warum isch mir das nid z Sinn cho? Teresa! Wosch öppis Guets tue für üsi schöni Halbinsle?

Stauffer Aber sicher. Um was geit's?

Rita I erkläre dir's nachhär. Es pressiert. Vilicht isch es scho z spät. Aber ds Spinelenetz isch üsi Chance.

Stauffer Du redsch i Rätsel.

Rita Du geisch itz sofort übere zum Abt und seisch ihm, er söll under allne Umständ die Koffere samt Inhalt entgägenä. Unter allne Umständ, versteisch? Es syg garantiert kei Sünd, sogar im Gägeteil. Der Vertrag söll er aber nid unterschrybe. I erklär ihm's nachhär.

Stauffer Verstande. I gah. Alea jacta est.

Rita Bitte?

Stauffer I erkläre dir's nachhär! ***Ab nach links. Licht Réception aus.***

4. Bild

Kloster

Vasella sitzt eingenickt auf Koffer. Abt und Anselmo kommen, sehen ihn, Finger auf Lippen, wieder ab.

Vasella ***erwacht, schaut sich verwirrt um***. Itz warten i scho zwo Stund, und dä Chloschtergruftie isch geng no nid da. Wie söll i das em Diräkter erkläre? Es Spinelenetz flicke! Die würde gschyder einisch stoubsuuge, de gäb's nüt z flicke.

Abt ***kommt mit Anselmo.*** Isch d Tinte zwäg?

Anselmo Sälbverständlech. Es isch allerdings sehr knapp gsi, mir si üs nid gwöhnt, dass öppis so pressiert.

Abt Mir läbe schliesslech nümm im Mittelalter!

Vasella Usgrächnet dä seit das!

Abt Was wünschet Dihr, my Sohn?

Vasella Herr Abt, i chume zrügg uf üsi Verchoufsverhandlige. I ha Öich es Agebot mitbracht. Und es wär e Sünd, das nid aznäh.

Abt Mir si alli Sünder...

Vasella Aber Dihr doch nid, Herr Abt.

Abt Alli, my Sohn, alli.

Vasella Herr Abt, mache mir's churz. Hie isch der Vertrag… ***Gibt ihn***. …und hie e chlyni Ufmerksamkeit für Öji Korruptions- eh Ko- Ko- Kooperationsbereitschaft. ***Öffnet Koffer voll Banknoten.***

Abt Mmh. Es wär e Sünd, da nid z sündige. Isch d Koffere inbegriffe?

Vasella Eh- ja.

Abt Guet.

Anselmo gibt bedeutungsvoll Feder und Tintenfass.

Abt ***unterschreibt.*** So, und itz göht. I wott Öich nie meh gseh! Heit Dihr verstande? Nie meh! ***Ab.***

Vasella No so gärn, no so gärn.- ***Im Abgehen***. Das isch itz plötzlech schnäll gange. - Aber da gseht me: Gäge Gäld isch niemer immun, nid emal e fromme Abt.

Umbau

5. Bild

Camping

5.1.

Jenny, streckt vor Tipi Arme gegen Himmel. Jessica liest Zeitung.

Jenny Ommmmmmmmmmm. Sonne- Wonne- ***Im Wechsel wiederholen, immer lauter.***

Heidi/ Erna ***schauen zu.***

Erna Meier Das tönt wie bi üs synerzyt im Schwangerschaftsturne.

Heidi Stimmt- isch lang här...

Erna Meier Ja...

Heidi Aber das Meitli isch doch nid schwanger, oder?

Erna Meier Nenei, die si uf em Sälbsterfahrigstrip. Weisch, irgendwie esoterisch. Das si Entspannigsüebige.

Heidi Entspannig! Mi würd das nume närvös mache. E Samschtigabe uf em Sofa vor em Fernseh, d Chuchi isch gmacht, d Ching si im Bett, es louft der Musikantestadel, das isch Entspannig, das tuet guet.

Erna Meier Es isch doch schad, dass sie dä Platz vilicht müesse zuetue. I mues scho säge, würklech es schöns Fläckli Ärde.

Jessica Jenny, hesch das gwüsst? „Pro Jahr laufen 2 Milliarden Kubikmeter Abwasser ins Mittelmeer, dazu aus der italienischen Landwirtschaft 320'000 Tonnen Phosphor und 800'000 Tonnen Stickstoff. Nur noch 10% der gesamten Küste sind nicht verschmutzt.“ Und mir rezitiere derzue üsi esoterische Gsäng!

Jenny Vom Zytigläse wird ds Meer o nid suber!

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse

teaterverlag elgg in Belp GmbH
im Bahnhof
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09
Fax: 031 819 89 21
E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch